

Sitzung vom 28. Januar 1878.

Vorsitzender: Herr A. W. Hofmann, Vice-Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende setzt die Gesellschaft von einem beklagenswerthen Verlust in Kenntniss, welchen dieselbe durch den vor einigen Tagen erfolgten Tod des Hrn. Dr. Carl Gundelach, Fabrikdirectors in Mannheim, erlitten hat. In Gundelach sei einer der hervorragenden chemischen Industriellen geschieden, dessen frühen Tod man in weiten Kreisen schmerzlich empfinden werde. Derselbe war bald nach Vollendung seiner Studien in dem Liebig'schen Laboratorium in die berühmte Kestner'sche Fabrik zu Thann im Elsass eingetreten und hat seit vielen Jahren einem Complexe von der chemischen Grossindustrie gewidmeten Fabriken in der Nähe von Mannheim vorgestanden, welche sich unter seiner Leitung zu hoher Blüthe entfaltet haben. Obschon mit Geschäften aller Art überhäuft, hatte sich Gundelach gleichwohl ein seltenes Interesse auch für die Fortschritte der reinen Chemie bewahrt, und war unserer Gesellschaft kurze Zeit nach ihrer Gründung beigetreten. Hoffentlich werde uns die der Förderung der chemischen Industrie unablässig gewidmete Laufbahn des Geschiedenen von berufener Hand geschildert werden.

Der Vorsitzende erinnert die Versammlung ferner an den seit der letzten Sitzung erfolgten Tod Victor Regnault's. Durch den Eintritt dieses berühmten Gelehrten sei in die Reihe der experimentalen Forscher eine Lücke geschlagen worden, welche nur schwer ausgefüllt werden könnte. Man sei allerdings, und mit Recht, gewohnt, Regnault mehr als Physiker denn als Chemiker zu betrachten, allein die Chemiker hätten doch nie aufgehört, in gewissem Sinne ihn zu den Ihrigen zu zählen, denn einerseits hätten sie nicht vergessen, dass er seine ersten Lorbeeren auf dem Felde ihrer eigenen Wissenschaft gepflückt habe, andererseits gedächten sie in Dankbarkeit seiner späteren meisterhaften Untersuchungen auf dem Gebiete der Physik, welche der chemischen Forschung in hervorragender Weise zu Gute gekommen seien. Er brauche kaum daran zu erinnern, dass viele der mit unvergleichlicher Präcision von ihm ermittelten Werthe in unseren Laboratorien alltäglich umfassendste Anwendung finden, so dass der Name Regnault ganz eigentlich als ein „*householdword*“ von den Chemikern genannt werde. Es sei hier der Ort nicht, der grossartigen wissenschaftlichen Thätigkeit Regnault's auch nur andeutungsweise zu gedenken; er habe nichts anderes zu thun, als dem allgemeinen Gefühle

der Trauer ob so schweren Verlustes im Kreise der Fachgenossen Ausdruck zu geben.

Das Andenken der Geschiedenen zu ehren, erhebt sich die Versammlung.

Zu den geschäftlichen Aufgaben des Abends übergehend, bemerkt der Vorsitzende, dass er schon in der General-Versammlung am Schlusse vorigen Jahres auf die Nothwendigkeit hingewiesen habe, Mittel zu finden, um dem Anschwellen der Berichte über legitime Proportionen hinaus eine Schranke zu setzen. Wie die Versammlung aus dem alsbald zu verlesenden Protocolle der letzten Vorstands-Sitzung entnehmen werde, sei beschlossen worden, jede längere Abhandlung vor dem Abdruck in den Berichten der Publications-Commission zu unterbreiten, deren Aufmerksamkeit sich namentlich auch auf die Vereinfachung der oft übermässig ausgespreizten, viel Raum und Geld verschlingenden Formeln lenken werde. Wie sehr die unumgängliche Nothwendigkeit gelöster Formeln anerkannt werden müsste, wenn es sich um die Darlegung der atomistischen Construction eines complexen Moleculs handle, ebenso wenig könne man sich der Ueberzeugung verschliessen, dass nach dieser Richtung hin des Guten gelegentlich zu viel geschehe. Vor lauter Bäumen sehe man oft den Wald nicht mehr.

In Folge der beschlossenen Begutachtung von Seiten der Publications-Commission werde in Zukunft die Veröffentlichung längerer Aufsätze bisweilen einen Aufschub erleiden können. Er halte es für angezeigt, diese Möglichkeit zu betonen, um dem Missbehagen etwa getäuschter Erwartung schon im Voraus die Spitze abzubrechen.

Der Schriftführer verliest darauf das weiter unten abgedruckte Protocolle der Vorstands-Sitzung vom 27. Januar 1878.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

L. Sutter, Rector der kgl. Realschule, Landau [Pfalz];

G. Mac Gowan, Blegbie, Upper Keith, Edingburg;

L. Wolff,

G. Stirner,

J. Stelzer, Dr.

W. Müller,

K. Müller,

J. Koimzoglus,

J. v. Klyszynski,

F. Kinkel,lin,

L. Kalwoda,

C. Hölzl,

H. Fleck,

R. Erlenwein,

K. Antz,

Chem. Laborat., Polytechnic.,
München;

- L. Ponndorf, Dr. }
 R. Möhlau, }
 P. Gukassiantz, } Dresden, Chem. Laborat.,
 G. Hufschläger, Dr., Assi- } Polytechnic;
 stent,
 C. Hausser, (Adr. Würth & Co.) Wien, VII. Ulrichsplatz;
 Stuart Forster, } Chem. Univ.-Laborat., Leipzig,
 C. Laar, } Waisenhaus-Str. 29;
 R. Wollny, Dr. }
 W. Reimann, }
 J. Loisinger, } Chem. Laborat., Polytechnic.,
 G. Henrich, } München;
 G. Link, Dr. }
 M. Lebkowski, }
 Th. Wilm, Dr., Chem. Laborat. des technolog. Instituts St.
 Petersburg;
 A. Weber, Dr., Assistent am Chem. Univ.-Laborat., Zürich;
 W. Lange, Dr., Kiel, Neues chem. Laborat.;
 G. Münder, Dr., (Chem. Fabrik von Bieber) Uhlenhorst bei
 Hamburg;
 J. Robinson, Oxford.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

- J. Gyiketta, p. Adr. Farbenfabrik v. Feuerlein, Stuttgart-
 Feuerbach (durch C. Marx und Eug. Sell);
 Aug. Reuter, Assistent am chem. Univ.-Laborat. Rostock
 (durch O. Jacobsen und C. Gaechtgens);
 Henry Chapmann Jones, Assistent am chem. Laborat.
 Royal College of Chemistry in London; Highbury, 166
 Blackstock Road (durch W. Valentin und F. Tiemann);
 Carl Jaeger, p. Adr. Farbenfabrik von Reinh. Flach,
 Reichs-Str. 1 in Chemnitz (durch G. Wunder und F. Tie-
 mann);
 A. J. Meyer, Lehrer an der höheren Bürgerschule in Tiel
 [Holland] (durch R. S. Tjaden-Moddermann und
 W. Meyeringh);
 Albr. Müller, Wilhelm-Str. 19 II, Berlin (durch Eug. Sell
 und F. Tiemann);
 Albert Hofmann, Physikal. Laborat. in Heidelberg, Ploek-
 Str. 56 a (durch A. Adair und F. Tiemann);
 N. Frédéric Merril, Dr. } Chem. Univ.-Laborat. in Leipzig,
 Ludwig Schulerud, } Waisenhaus-Str. 29 (durch
 Gottlieb Plamineck, } E. v. Meyer und F. Tiemann);

Paul Martin, Dr., Universität Jena (durch A. Hilger und E. v. Gerichten);

Rich. Fleischer, Dr. med., Privatdocent, } Laborat. für angewdte

William Rössler, } Chem., Erlangen (durch

Herm. Kopp, Dr. } Assistenten, } A. Hilger und

Dr. Theodor Friederici, Chem. Univ.-Laborat. Königs- } E. v. Gerichten);

berg i. Pr. (durch W. Lossen und H. Salkowski);

Stanislaw Natanson, Anorg. Laborat. der Gewerbe-Aka- } demie Berlin, Kloster-Str. (durch G. Meyer u. J. Philipp);

Henry Grosheintz, Paris, Rue d'Assas 76 (durch A. Hen- } ninger und J. A. Le Bel);

J. F. Stoddard, Northampton, Massachusetts U. S. A. (durch } L. H. Friedburg und H. Wichelhaus).

Der Schriftführer:
A. Pinner.

Der Vorsitzende:
A. W. Hofmann.

Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 27. Januar 1878.

Anwesend die Herren: C. Liebermann, R. Biedermann, A. Geyger, J. F. Holtz, G. Krämer, C. A. Martius, A. Pinner, E. Salkowski, E. Schering, F. Tiemann, H. Vogel, H. Wichelhaus.

1) Von den nach § 16 der Statuten im Jahre 1878 anzuberaumenden Sitzungstagen der Gesellschaft fällt einer (22. April) mit dem zweiten Osterfeiertage, ein anderer (am 10. Juni) mit dem zweiten Pfingstfeiertage zusammen. Es wird daher beschlossen, die statutenmässige Sitzung vom 22. April auf den 29. April zu verlegen, die Sitzung vom 10. Juni aber ausfallen zu lassen.

2) Hr. Wichelhaus wird unter den bisherigen Bedingungen zum Redacteur für das Jahr 1878 wiedergewählt.

3) In die Publications-Commission werden die HHrn.: C. Liebermann, A. Pinner, F. Tiemann und H. Wichelhaus gewählt.

4) Es wird beschlossen, Hr. Biedermann mit der gemeinsamen Berichterstattung über in- und ausländische Patente zu beauftragen. Die Berichterstattung ist in Bezug auf Form und Inhalt den Correspondenzen der Gesellschaft, in denen wissenschaftliche Themata behandelt werden, anzupassen; sie soll jedoch auch diejenigen chemischen Patente, wenigstens den Titeln nach, erwähnen, welche nach Ansicht des Referenten wenig oder garnichts Neues bringen.

5) Die Honorare für Correspondenzen der HHrn. A. Henninger in Paris, H. Schiff in Turin und G. Wagner in St. Petersburg werden wie im Vorjahre bewilligt. Mit Hr. R. Gerstl in London muss ein neues Abkommen getroffen werden, da derselbe in Zukunft

nur noch über die in England ausgeführten wissenschaftlichen Arbeiten und in Folge des unter 4 verzeichneten Vorstandsbeschlusses, nicht mehr gleichzeitig über die englischen Patente berichten wird. Man einigt sich über ein Honorar, welches der Schriftführer beauftragt wird, Hrn. Gerstl anzubieten.

6) Eine aus den HHrn. J.F. Holtz, C.A. Martius, C. Scheibler, H. Vogel und H. Wichelhaus bestehende Commission, welche das Recht der Cooptation erhält, wird mit den Vorbereitungen zu dem zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Gesellschaft zu veranstaltenden Festessen, sowie mit der Feststellung eines geeigneten Tages für dasselbe betraut.

7) In Anbetracht des stets wachsenden Umfangs der Berichte und der damit steigenden Druckkosten, welche schon jetzt die Einnahmen der Gesellschaft fast vollständig absorbiren, fordert der Vorstand den Redacteur und die Publications-Commission auf, in Zukunft strenger bei der Aufnahme namentlich längerer Abhandlungen in die Berichte zu verfahren.

8) Der Schriftführer theilt mit, dass er eine an das Bureau adressirte Zusendung, welche die von dem verstorbenen Professor A. Oppenheim der Gesellschaft vermachte Bibliothek enthalte, in Empfang genommen habe. Behufs Aufstellung derselben wird der Bibliothekar ermächtigt, geeignete Schränke anfertigen zu lassen.

9) In Zukunft sollen in den Protocollen der Gesellschafts-Sitzungen nur die Titel der als Geschenke der Bibliothek überwiesenen Bücher und Schriften abgedruckt werden.

Der Schriftführer:
Ferd. Tiemann.

Der Vorsitzende:
C. Liebermann.

Mittheilungen.

31. Å. G. Eckstrand: Ueber ein Trinitronaphtol.

(Aus dem Univ.-Laborat. in Zürich, mitgetheilt von V. Merz und W. Weith.)
(Eingegangen am 21. Oct. 1877; verl. i. d. Sitzung von Hrn. C. Liebermann.)

Die bisherigen Versuche um die Darstellung eines trinitirten Naphtols sind erfolglos geblieben. Da indessen ein solcher Nitrokörper schon für sich, als Analogon der Pikrinsäure, und ferner um der zu erwartenden Derivate ein grösseres Interesse bietet, so habe ich — auf Veranlassung der Herren Merz und Weith — seine Bereitung in verschiedener Weise zunächst aus dem Dinitronaphtol versucht und ist sie mir nach einigen vergeblichen Anläufen auch gelungen.